

Der Leninismus und die Linken in der Vorkriegs-Sozialdemokratie

Die deutschen Linken, ihre Führer Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht, Franz Mehring sind die Begründer unserer kommunistischen Partei. Unsere Partei war vom ersten Tage ihres Bestehens die wichtigste Sektion der kommunistischen Internationale in den kapitalistischen Ländern. Von diesem Standpunkt aus müssen wir das Wirken der deutschen Linken, ihre großen Verdienste, aber auch ihre Schwächen und Fehler beurteilen.

In seinem Artikel „Rebel“ teilt Lenin die Geschichte der internationalen Sozialdemokratie in drei große Perioden ein. In der ersten Periode vollzieht sich die Geburt der proletarischen Ideen und des proletarischen Klassenkampfes. Sie endet in den 60-70er Jahren des vorigen Jahrhunderts mit dem vollen Sieg des Marxismus, dem Zusammenbruch aller vormarxistischen Formen des Sozialismus und der Lösung der Arbeiterklasse von der kleinbürgerlichen Demokratie. Die zweite Periode ist die Zeit der Bildung des Bewusstseins und des Mannbarmerden sozialistischer Massenparteien von proletarischer Klassenjammerehung. Wichtigste Ausdehnung des Sozialismus in die Breite, nie gelungene Massenparteien verschiedener Organisationen des Proletariats, dessen allseitige auf allen Gebieten rationellste Vorbereitung zur Erreichung seiner weltgeschichtlichen Ziele. Lenin ändert damals 1913 die dritte Periode mit den Worten an:

... daß die zweite, friedliche Periode abgelöst wird, in der die vorbereitenden Kräfte in einer Reihe von Krisen ihre Ziele verwirklichen müssen.“

Es war unvermeidbar, daß in dieser verhältnismäßig langen „friedlichen“ Periode Anschauungen aufkamen, welche die jene Periode als die normale, hässliche Form der weiteren Entwicklung betrachteten, ununterbrochen von Krisen, Krisen und Revolutionen. Mit dieser Behauptung trat der Revisionismus, ihr Ideologe Bernstein, auf. Die Revisionisten sahen die Periode der Vorbereitung der Kämpfe als Verzicht auf diese Kämpfe an. Sie predigten den „sozialen Frieden“, d. h. den Frieden mit den Ausbeutern, den Verzicht auf den Klassenkampf. Die „politische Freiheit“, das allgemeine Wahlrecht, die „Demokratie“ vernichteten angeblich die Basis des Klassenkampfes, damit „hob sich auch einer der entscheidendsten Grundzüge im kommunistischen Manifest, die Arbeiter haben kein Vaterland“ auf.

Der Sieg des Marxismus gegen alle Versuche, seine „Umwandlichkeit“ und „Anhaltbarkeit“ nachzuweisen, zwang den innerlich verkauften Liberalismus in der Gestalt des Opportunismus aufzutreten. Die Revisionisten gaben sich deshalb zunächst als „Marxisten“ aus, um ihn desto besser von „Innen“ zu zerlegen.

Der Revisionismus war eine unvermeidbare internationale Erscheinung. Er wurzelt in den Klassen der gegenwärtigen Gesellschaft“ (Lenin). In jedem kapitalistischen Land brachten die zum Proletariat führenden kleinbürgerlichen Schichten ihre kleinbürgerlichen Anschauungen mit und infizierten damit das Proletariat.

Die Linken und der Revisionismus

Im Kampf gegen den bernsteinischen Revisionismus formierten sich um die Jahrhundertwende die deutschen Linken. Es war die Periode des bereits vollzogenen Uberganges des deutschen Kapitalismus in sein imperialistisches Stadium, als „eine neue Phase imperialistischer Kriege und revolutionärer Kämpfe des Proletariats herannahte“ (Stalin). Vor den deutschen Linken stand die Hauptaufgabe, die alten Kampfmethoden zu überprüfen, da die bisherigen immer mehr im Kampf gegen das übermächtige Finanzkapital versagten. Diese Aufgabe konnte nur richtiggelöst und gelöst werden bei einer klaren marxistischen Erkenntnis des neuen Stadiums der Entwicklung der kapitalistischen Gesellschaft und den daraus erwachsenden Aufgaben des Proletariats und seiner führenden Partei. Die Schwäche der deutschen Linken bestand gerade bei der Grundfrage der Strategie und Taktik der revolutionären Arbeiterbewegung in der neuen imperialistischen Epoche, bei dem Verständnis des Imperialismus selbst. Rosa Luxemburg erkennt sehr richtig, daß

die Erklärung der ökonomischen Ursachen des Imperialismus (begegnet aus dem Geknoten der Kapitalakkumulation und mit ihnen in Einklang gebracht werden muß“ (S. VI, S. 106).

Trotz hier liegt schon die Begründung der Rosa Luxemburg'schen Erklärung des Imperialismus. Rosa kann den Charakter des Imperialismus, insbesondere seine Auswirkungen auf die Arbeiterklasse, nicht richtig verstehen. Sie verpersönlicht die Erkenntnis selbst durch ihren Zertum in der marxistischen Akkumulationstheorie. Deshalb sieht Rosa als wichtigste Erscheinungsform des Imperialismus „den Kampf um die Reste des noch nicht mit Fehlschlag besetzten kapitalistischen Weltmarktes“ (ebenda, S. 361). Diese Erklärung war unvollständig und darum mußten die daraus resultierenden Schlussfolgerungen ungenügend bleiben.

Als Antwort auf Bernsteins Vorstoß schrieb Rosa Luxemburg einen Anzahl Artikel, die in der Broschüre „Sozialreform oder Revolution“ zusammengefaßt sind. In glänzender Weise widersetzte Rosa die Beweisführung Bernsteins des „Einzelwachsens in den Sozialismus auf dem Wege der Demokratie“. Sie wies überzeugend nach, daß die Revisionisten nicht schlechter als „eine ruhige, langsame, langsame Bewegung zum gleichen Ziel“ wollen, sondern ein anderes Ziel, nämlich mit einer neuen Gesellschaftsordnung bloße unwesentliche Veränderungen der alten.“

Rosa führt uns in ihren Artikeln glänzende Waffen, die wir auch heute noch gegen den Sozialfaschismus anwenden können und sollen. Sie tritt lebhaft in dem Charakter des Revisionismus, seine Rolle in der Epoche des Imperialismus. Alle deutschen Linken unterzeichnen die Befehle der Revisionisten, die gerade für die deutsche Arbeiterbewegung aus zwei Gründen besonders gefährlich war. Erstens gab es in Deutschland trotz der starken Kleinbürgerlichkeit keine besondere kleinbürgerliche Partei, soweit es opportunistisch war, ging es zur Klassenpartei des Proletariats, zur Sozialdemokratie, ohne seine besonderen Eigenschaften, als klein-

In einer kapitalistischen Gesellschaftsordnung kann man die nationale Unterdrückung (und die politische überhaupt) nicht aufheben. Das ist unbedingt eine Annullierung der Klassen, notwendig, d. h. man muß den Sozialismus einführen.

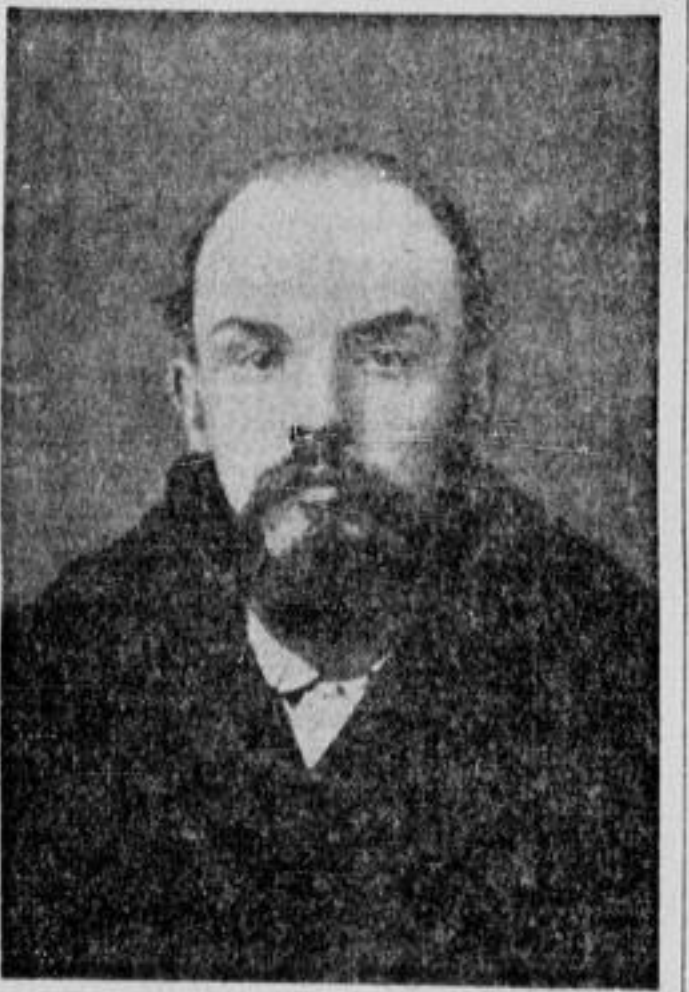
Lenin

bürgerliches Element, häufig schwanke, zum Kompromiß und Opportunismus neigend, ohne weiteres zu verlieren. Im Gegenteil: in dem Maße, wie diese kleinbürgerliche Schicht in die Partei einbrang, wuchs die Gefahr des Opportunismus. Engels warnte wiederholt die deutsche Partei vor dieser Gefahr. In einem Brief an Sorge schrieb er, daß „in Deutschland in ruhigen Zeiten alles phlegmatisch wird“. Zweitens entstand aber in Deutschland, wie in den anderen imperialistischen Ländern, im Proletariat selbst jene Masse Schicht der Arbeiteraristokratie. Von den Extraprofiten aus den Kolonien und Monopolen besser bezahlte Schicht war die Arbeiteraristokratie der beste Nährboden für den Revisionismus. Damit hatte der Revisionismus im Proletariat eine Basis bekommen und mußte sich zur größten Gefahr auswachen, wenn jene Schicht vorherrschend wurde in der Führung der Partei und der Massenorganisationen des Proletariats.

Die Wechselwirkung zwischen Imperialismus und Opportunismus richtig zu erkennen, war von entscheidender Bedeutung im Kampf gegen den Revisionismus. Rosa Luxemburg geht von falschen Voraussetzungen aus, wenn sie in der genannten Broschüre schreibt:

Die bernsteinische Theorie war der erste, aber zugleich auch der letzte Versuch, dem Opportunismus eine theoretische Grundlage zu geben.“ (S. 33).

Selbst noch im Jahre 1909 schreibt Rosa in einem Manifest, daß der Versuch der Revisionisten, die Theorie der Partei zu renti-



Lenin in der sibirischen Verbannung

dieren, „ein harmloser Zeitstreit“ sei. Darin liegt die Schwäche der deutschen Linken, nicht erkannt zu haben, daß Bernsteins Theorie nicht „nur ein letzter Versuch“, sondern die Schaffung des Nährbodens für den Sieg des Opportunismus innerhalb der Partei und der Massenorganisationen bedeute.

Die Bolschewiki ziehen als einzige den Trennungsstrich

Der Kampf Lenins und der Bolschewiki ging von der Grundthese „der Unversöhnlichkeit des Opportunismus mit den allgemeinen und grundlegenden Interessen der Arbeiterbewegung“ aus. Sie erkannten schon damals, welche Rolle die Arbeiteraristokratie als wichtigste Basis für den Opportunismus im Kampf der Klassen spielen wird. In dem Vorwort zur deutschen Ausgabe des „Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus“ charakterisiert Lenin in klassischer Weise das Verhältnis zwischen Imperialismus und Opportunismus:

„Es ist klar, daß bei solch gigantischem Extraprofit (aus der Ausplünderung der kolonialen kolonialen und halb-kolonialen Länder) die Kapitalisten eine Überschicht der Arbeiteraristokratie bezeichnen können.“

Diese Schicht der verbürgerlichten Arbeiter oder der Arbeiteraristokratie, in ihrer Lebensart, nach ihrem Einkommen, in ihrer ganzen Weltanschauung verflüchtigt, ist die Hauptstütze der Bourgeoisie. Denn sie sind die wirklichen Köpfe der Bourgeoisie im Lager der Arbeiterbewegung.

Ohne die ökonomischen Ursachen dieser Erscheinung begreifen zu haben, ohne ihre politische und soziale Bedeutung gewürdigt zu haben, ist es unmöglich, auch nur einen Schritt zur Lösung der praktischen Aufgaben der kommunistischen Bewegung und der kommenden sozialen Revolution zu machen.“ (S. Ausgabe, S. 17).

Deshalb führten sie auf dem Londoner Parteitag 1903, am Vortage der ersten russischen Revolution einen unversöhnlichen Kampf um die Frage der Mitgliedschaft der Partei. Was war der Inhalt dieses Kampfes um den betrieblen Paragraphen? Lenin charakterisiert ihn folgendermaßen:

Es handelt sich darum, vermittels der Paragraphen des Organisationsstatuts eine mehr oder minder scharfe Waffe gegen den Opportunismus zu schmieden. In dieser die Quellen des

Opportunismus, um so scharfer muß die Waffe sein.“ (S. 77, S. 276.)

Hier kommt in aller Schärfe die Unversöhnlichkeit der Bolschewiki gegenüber dem Opportunismus und seinen hauptsächlichsten Trägern, den kleinbürgerlichen Elementen zum Ausdruck. Die Bolschewiki ziehen damit ein internationales Beispiel des Kampfes gegen den Opportunismus. Sie betrachteten den Kampf gegen den Opportunismus bis zum Ausschluß aus der Partei nicht als eine besondere „russische Eigenart“, sondern als internationale Notwendigkeit. Schon 1902 äußerte sich Lenin kritisch gegenüber der veröhnlichen Haltung der SPD gegenüber Bernstein und sprach davon, „daß ein guter Streiter selbst als ein schlechter Feinde“.

Die deutschen Linken haben die Bedeutung des Kampfes der Bolschewiki zur Vertreibung der Opportunisten aus der Partei zur Schaffung einer wirklich kampfbereiten revolutionären Partei nicht verstanden. Im Gegenteil: sie bestanden sich auf dem Standpunkt der Revisionisten. Rosa schrieb einen sehr prägnanten Artikel gegen Lenins Anschauungen über den Aufbau einer Partei von Revolutionären, die in der Lage ist, die Massen in die Revolution zu führen. Sie lebte die Anschauungen Lenins, die dem in den Organisationsprinzipien der Komintern verankert sind, als „Ultragewaltismus“ ab. Der schwerfällige, ständig zum Kompromiß und Opportunismus neigende, jeder neuen Kampfsituation feindselig gegenüberstehende Parteiparagrafen der SPD führte Rosa Luxemburg zur Ueberwindung der Spontanität im Kampf des Proletariats und zur Unterbindung der organisierten Kraft der Partei. Sie sieht nur die Haltung des jetzigen Parteiparagrafen der SPD, der tatsächlich die Massenkraft bremsen, die Massen zu Massenaktionen zurücktrieb und erkannt nicht, welche genaue Aufgabe und Rolle eine wirklich revolutionäre Partei in einer revolutionären Bewegung in der Mobilisierung der Massen zu erfüllen hat.

Im Kampf gegen den imperialistischen Krieg

Der europäische, die ganze Welt umfassende Krieg trug der scharf ausgesprochenen Charakter eines imperialistischen, imperialistischen, imperialistischen Krieges — das war das erste Wort der Bolschewiki. So hatte die bolschewistische Demokratie die Kriegssinger nicht von der Parlamentaristik die Massen zum Kampf gegen den Krieg (und ging dafür in die Verbannung).

Die Politik der Partei nach außen hin zu wahren“.

Die Lösung des Friedens ist einfach, pazifistisch, spießbürgerlich, die nur den Regierungen hilft und den revolutionären Kampf bremsen. Die Lösung muß sein: Umwandlung des imperialistischen Krieges in den Bürgerkrieg. So erklären die Bolschewiki.

Die Partei erhebt als Lösung in seiner Erklärung bei der Ablehnung der Kriegskredite am 2. Dezember 1914 — „ein Schritt nicht für seinen Teil demütigender Friede ist zu fordern“.

Die Bolschewiki rufen: „Die Zweite Internationale ist ein opportunistischer Deserteur. Nihilismus mit dem Opportunismus, es lehnt die vom Opportunismus gelenkte Dritte Internationale“.

Die deutschen Linken haben im September 1915 in Zimmerwald gegen die Bolschewiki. Der Spartakusbund lehnt die Spaltung der von Sozialpatrioten geführten Partei, die ein „Kleiner der Leinwand“ (Luxemburg) ab, treten dafür in die unabhängige sozialistische Partei (USPD) ein. Sie bezweifelten damit den Charakter der USPD als einer „vom Marxismus unabhängigen, von der kleinbürgerlichen Demokratie aber völlig abhängigen Partei“ (Lenin).

Die Bolschewiki arbeiten mit allen Kräften auf die Niederlegung ihrer eigenen Regierung hin, stehen beim Ausbruch der Februarrevolution mit einer in fast 15 Jahren geschätzten, disziplinierten, geprüften Partei von revolutionären Kämpfern da, bereiten der bürgerlichen und menschenwürdigen Parteien die entscheidenden Niederlagen, führen das Proletariat im Bündnis mit dem Bauerntum zum Sieg der Oktoberrevolution.

Hervoll waren die Anstrengungen des Spartakusbundes während des Krieges. Der Spartakusbund organisierte die ersten illegalen Antikriegsdemonstrationen. Ueber alle Grenzen hinweg in alle Schützengräben hinein schaffte Karl Liebknecht, Karl und 1. Mal auf dem Potsdamer Platz: „Nieder mit dem Krieg, nieder mit der Regierung!“ Der Spartakusbund organisiert und führt die ersten politischen Massenstreiks gegen die imperialistischen Kriege gegen den Massenmord. Der Name „Spartakus“ blieb die deutsche Bourgeoisie während des Krieges ersittern. Sie wußte: das ist die einzige Kraft, die die unterdrückten, durch Willkür und Nachlässigkeit geknechteten, vom Sozialchauvinismus und imperialistischen Pazifismus vergifteten Massen zum Kampf gegen die imperialistische Herrschaft organisieren wird.

Nur der Spartakusbund rief die deutschen Arbeiter und Soldaten zur internationalen Solidarität mit der russischen Revolution auf. Er allein propagierte die Idee der Räte unter den Massen, war mit vielen Schwächen, vielen Fehlern die einzige antiimperialistische, antimilitaristische Kampfgesellschaft der deutschen Proletariats während des Krieges. Damit haben Karl und Rosa, Franz Mehring und Clara Zetkin, die Hunderttausende und Tausende der Frauen, Jugendlichen und Soldaten im Spartakusbund ein eternes Monument in der Geschichte der internationalen proletarischen Revolution, in der Geschichte der Komintern geschaffen.

Lenin war der beste Lehrer des Spartakusbundes. Seine Schüler Genosse Stalin lehrt uns, die „großen und ersten revolutionären Taten“ zu würdigen, aber auch aus ihren „erheblichen politischen und theoretischen Fehlern“ zu lernen.

Vom Spartakusbund führen zwei Wege: Einem Weg ging unsere Partei. Sie überwand die Irrtümer und Fehler Rosa Luxemburgs und der deutschen Linken, verzehrte schonungslos alles faule Opportunistische aus der Partei aus, bolschewikierte sich unter der Führung unserer Genossen Ernst Thälmann. Den anderen Weg gingen die Opportunisten und Revisionisten vom Schlage vom Brandler und Edelheimer. Der Weg ging zurück zum Luxemburgismus und führte in Konsequenz zum Sozialfaschismus.

Wir können nicht helfen das Andenken unserer Rosa, unserer Karl, des Führers der ersten proletarischen Revolution, Lenin, um das Wort fortzusetzen, welche Kräfte zu verhandlungslosen, erlösten wurden und Lenin hatte Organisation des Proletariats.

Tages
Verbreit
9. Jah

Rie
Die Prob
Der prob
licht . Be

Hilfer
Niederstüppel
die wollten ih

Hilfer lieh
Erdleier
reibt leit and
Reichstages ge

Hilfer lieh
schieren, aten
er ein . gran
ten zu lösen,
Lungen ist und
Lurgun des rot

Tuch gelter
Schleider,
Fertiger Schu
Tuchschubweh
Einweggewehr

Uniformen her
Hand verhärt
nen auf den D
EU-Mann au

Die Schien
nicht nur mit
Falten gedicht
hellen Kundge
nen acht bis 10
lang damit
Kundgebungen

In
Am M
ANTIFASCH
AKT